

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte |
| Herausgeber: | Historischer Verein des Kantons Thurgau |
| Band: | 10 (1869) |
| Heft: | 10 |
| Artikel: | Eidgenössischer Befreiungsbrief für den Freisitz Arenshalden genannt Narrenberg |
| Autor: | [s.n.] |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-584632 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössischer Befreiungsbrief für den Freisth Arenshalden genannt Narrenberg.

(d. d. 11. Juli 1585.)

Wür Von Stätt und Landen der Siben orthen unser andtgenoß-
schafft, Räth- und SandBothen, namblichen Von zürch Heinrich Thom-
mann alt Sechhelmaistter, und Hannß Escher alt Schultheiß, und Beede
des Rathß, Von Lucern Heinrich Fleckenstein Schultheiß, Von Ury am-
broßy Bündtner Ritter, Statthalter, und des Rathß, Von Schweiß
Werner Pfahl Landtammann, und Christoph Schorno Ritter, alt Landt-
ammann, und Panner Herr, Von Unterwalden Caspar Jacob Landt-
ammann ob dem wald, Von Zug Lazarus Kohly des Rathß, und von
Clarus Thomman Schmid Landtammann, diser Zeit uß befelch, und
Vollem gewalt unser aller Herren, und oberen uff dem Tag der Jahr
Rechnung zu Baaden im Ergew bey Einanderen Versamblt, Bekhennen,
und Thuen Rund männiglichen mit disem Brieff, daß anheut dato zu
gehaltener Taglaistung der Jahr Rechnung allhie zu Baaden im Ergew
Vor Unß Erschunen ist der Edel, und Wöft, unser lieber Besonder Hannß
Conrad Von Schwarzbach zu Costanz, und Unß underthänig fürgebracht,
wie daß Er Kurß Verrückter Zeith Ein Sitz und gueth arrenßhalden,
oder der Narrenberg genannt, ohnweit Von der Statt Costanz in einem
Einfang gelegen, als ein Recht angen Thumb mit etslichen darzu gehö-
rigen unterschiedlichen, und Benempten stück, und guetheren lauth Kauff,
oder ferthigungß Brieff Räufflichen an sich gebracht, welches Insonderheit
der Sitz, und daß Schloß mit seinem ganzen Einfang, und so weith
es unbemarchhet, ohn alles mittel in unsern Herren, und oberen Landt-
graffschafft Turgew hoher, und niderer obrigkeit gelegen, Bißhero aber
ab dem Bauhaus genannt In solchem Bezürch gelegen, einem Herrn
Landvoogt Fährlich: Ein fasnacht hennen, desgleichen, so ein fremder,
der zu Sallenstein, oder fruethwyhl nit Verburgert, daßelbig Bauhaus
bewohnen Thue, allwegen selbigen gemeinden 3. fl. ein Zug gelt, und

dann Jährlichß so lang Er daß besitzt, 3. fl. geben solt auch sonst
 Bemelter Sitz, Schloß, und gueth die Befreierung eines adelichen freyen
 Sitzes, auch die nideren gericht ganz, und gar nicht gehabt, obgemelt
 Beede gemeinden, Sallenstein, und Ttruethweyhlen daß darumb zum aller-
 beschwehrlichste Vermeinen wollen, daß Ein Besitzer deselbigen fernes,
 und weithers nit dann wie Ein anderer Baurß, oder der allerschlechtiß
 gemeindßmann, unter Ihnen freyhent, oder Vortheils haben, Innsonder-
 heit aber mit Ihnen gemeine Steur und brüch ihres erachtens zu geben
 schuldig seyn soll, Von deselben wegen thünftiger Zeit allerley widerung
 miß Verstand, widerwillenß, zanch, Müehe, und großen Costens zwischen
 Ihnen den gedachten Beeden gemeinden, und Einem Federen Innhaberen
 solchen Sitzes arrenßhalden leichtlich entstehn möcht und ohne deren Er-
 leuthierung eines solchen alles auch sonderlich umb der Ruehigen Besi-
 žung, nutzung, und nießung des ganzen Schloß und guethß wie der
 mit mauren umfangen, und marchen umbgeben, hoch- und mercklich
 gelegen seyn will, so wäre sein hochfleißiges Trungenliches anlangen,
 und bitten, Wür wolten Ihme solchen Sitz, und Einfang sambt allen
 Besitzeren, Innhaberen, und Bewohneren desselben Erftlichen mit solcher
 angeregter niderer gerichts Herrlichkeit, wie zu Vor auch anderen ade-
 lichen Persohnen, und Sizeren im Thurgew Beschehen, begaben, gnädig-
 lich Befreyn und Begnaden, darzu von abgehörten Beschwehrdten in
 gemein, und Innsonderheit sambt aller fäll, und geläßen allerdingß und
 in Ewigkheit Liberieren, frey sicher sagen, und Leedig zehlen, dagegen
 Erbiethe Er sich nit allein daß Jenig, waß Ihme Von Unß desentwegen
 mit Gnaden ussgelegt werdten möchte, gehorsamlich zu erstatten, sondern
 auch ganz underthäniglichen zu Verdienen; wann Wür dann Erwegen,
 und Bedacht haben, sein angebottner Beständige Trew und guetherzig-
 keit, und daß Er auch Ehrlich, und statlich zu Einer Löbl. aydtgenoß-
 schafft Befreundt, darzu seyn frome Liebe großmuetter seel: Ein gebohrne
 gremlins Von zürich, und aufz üßern landen, wie anjezo auch sein Red-
 liche, und Ehrliche haußfrau Eine gebohrne Blahrerin Von Warthensee,
 und gleichfahlß eine aydtgenoßne ist, und Eine liebe Schwester gehn
 Claruß auch Verheurath, darvon dann ein Junger Sohn Vorhanden
 ist, so haben Wür Erzehlter Ursachen halber solch sein bitt umb so Viel
 zeitlicher, und aufz sonderen gnaden Erhört, und demnach Ihme hannß
 Conraden Von Schwarzkach obgesagten Sitz, Schloß, und gueth, mit
 seinem ganzen Einfang, und Bezürch, auch Ihne alß Zezigen Innhaa-
 bern seine Erben, und nachkommen, und alle andere thünftige Besizere
 deselbigen, allermassen gleichergestalt, auch nit minder, oder weniger, dann
 wie andere unsere Edle gerichtß Herren, in unsrer Herrn und oberen
 Landtgraffschafft im Thurgew Begnadet, und Befreyet haben, also, und
 vergestalten, daß Er hannß Conrad Von Schwarzkach seine Erben, und

nachthommen, und alle Besitzere deselben Sitz, und gueths arenßhalden sambt dem ganzen Einfang, so weith Er umbmarschet, und zuvor in unser Herren, und oberen niderer gerichtlichen Thurgewlichen obrigkeit gelegen, nit allein in allen, und Jeden nider gerichtlichen Sachen gebethen, Verbothen, bueßen, frevlen, straffen, zwingen, bähnen, und waß dem nideren gerichts zwang, Innhalt der Thurgewlichen Verträg, abschid, Landtß ordtnungen, und altem herkommien in allweeg anhängig seyn mag, durchauß, und ohne einigen unterschid den gedachten unsern Edlen, und gerichtsherren gleich, und gemäß gehalten, auch Von uns und unsern landt Bögten berührter unserer Landtgraffschafft Thurgew darben Jederzeit beständiglichen geschützt, geschirmt, und gehandhabt werden, darzue aller, und Jeder, obangezogener weithern Beschwehrdten, als der fastnacht henne ab dem Bauhauß, der 3. fl. einzug gelt, oder Jährl. Steuer darvon, und sonst auch künftiger Steuren, und Brüchen mehr gedachten beeden gemeinden Fruethweyhlen und Sallenstein halber neben, und zu sambt all andere fällen, und glästen für sich, seine Erben, und nachthommen, auch der diensten Knecht, und Mägdtin, Landtäglinen, und Innwohnern, wie die Erdacht, oder nahmen haben mögen, lebendig, und Todt, hiermit Ewiglich, und Leediglichen, auch gänzlichen, und über all allerdingß sicher, und gefreyst seyn, Sie sambt und sonders solche nideren gerichts zwang, und waß demselben, wie gehört, weithers anhangt, in gemeltem einsange und Marchen anderen Edlen, und gerichts Herren gleich, und gemäß, ohne männiglichs verhinderen oder Eintrag zu üeben, und zu gebrauchen. In Krafft diß Brieffß füeg, gewalt, und macht haben sollen, doch daß Er der Von Schwarzhach, seinen Erben, und nachthommen, Innhabern berührts Sitz, oder gueths unser herren, und oberen dagegen auch nit weniger als andere Edle, und gerichts Herren darvon getrew, gehorsamb, und gewährthig sigen, in allweeg; hierauf begehrte gedachter der Von Schwarzhach diser unserer gnädigen Befreyung eines Brieffß, den Wür Thme zu Böstem Urkundt, und seiner sicherheit mit des Edlen Ehren Böst, und weißen unsers Innsonders getreuen lieben Landt Bögts zu Baaden im Ergew hannß Conrat Eschers des Rathß der Statt zürich Engenen angehengten Innsigel, im Nahmen unser aller Verwahrt, und gegeben den 11. Monatsß Tag Jully Von der gebuht Christ, gezöhlit Fünfzehen hundert fünf und achtzig Jahr.